

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 4

Artikel: Militärische Entlassungsfeier für die Offiziere im Kanton Bern

Autor: Brand, Fritz Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärische Entlassungsfeier für die Offiziere im Kanton Bern

Nachdem die früher traditionsreiche Veranstaltung zwischenzeitlich gestrichen wurde, fand eine Wiedergeburt in diesem Jahr statt. Die eintreffenden Offiziere wurden durch Vertreter der Ehrenformation «Berner Dragoner 1779» des Staates Bern würdevoll empfangen. Die Feier fand am 1. Februar 2007 in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes Bern statt und wurde von Oberst i GSt Adrian Ambühl, Kreiskommandant Kanton Bern, kompetent geleitet. Unter den Gästen waren auch Divisionär Jean-François Corminbœuf, Kommandant Territorialregion 1, und Brigadier Dominique Andrey, Chef Personelles der Armee, zu sehen.

Fritz Rudolf Brand

Die vom Polizei- und Militärdirektor Hans-Jürg Käser eingeladenen Offiziere wurden von diesem persönlich per Handschlag verabschiedet. Das Alter der Verabschiedeten variierte von 36 bis 65 Jahre. Neben einigen Berufsoffizieren bestand die grosse Mehrheit aus Milizoffizieren. Nach der Feier trafen sich die Teilnehmer bei einem schmackhaften Stehlunch zu einem intensiven Gedankenaustausch. Wenn wir bedenken, welch gewaltiges Potenzial nun der Wirtschaft uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird, ist das ein guter Grund, dies in der ASMZ-Wirtschaftsnummer wiederzugeben. So lassen wir die Bilder sprechen.

Ansprache

«Jetzt ist es so weit: Sie, sehr geehrte Herren Offiziere, wurden auf Ende des Jahres 2006 administrativ aus der Militärdienstpflicht entlassen. Dieser Abschied als Offizier der Schweizer Armee ist ein weiterer Meilenstein auf ihrem Lebensweg. Ich freue mich, ihnen anlässlich des heutigen Anlasses einige Gedanken auf den Weg geben zu dürfen!

Meilensteine bieten immer wieder Gelegenheit, kurz innezuhalten und auf Vergangenes zurückzublicken.

Mit der Entlassung wird sich beim einen oder anderen ein leises Gefühl der Wehmut ausbreiten, denn Sie können sich bestimmt an sehr viele positive Diensterlebnisse zurückerinnern. Nutzt die Gelegenheit heute Abend, um Erfreuliches aufleben zu lassen! Ich nehme den heutigen Meilenstein aber vielmehr zum Anlass, um einen Blick nach vorne zu wagen.

Friede und Wohlstand, politische Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit sind nicht Selbstverständlichkeiten, sondern müssen immer wieder neu erarbeitet und angestrebt werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger sehen die Hauptverantwortung für die Kontrolle und Reduktion von Risiken beim Staat und in der Industrie. Somit befassen sich immer weniger Leute mit den Fragen der Sicherheitspolitik. Jedes Thema durchläuft eine



Da der Inhalt der Ansprache von Herrn Regierungsrat Hans-Jürg Käser stark mit den Feststellungen im Editorial der ASMZ 3/2007 übereinstimmt, drucken wir den Text nur leicht gekürzt ab. Dies in der Hoffnung, dass sich noch weitere Offiziere aus der ganzen Schweiz nach ihrer Entlassung aus der Militärdienstpflicht davon angesprochen fühlen.





Geschichte der öffentlichen Wahrnehmung – dies gilt auch für die sicherheitspolitischen Themen. Darum der Appell an Sie: *Wegschauen ist für die Zukunft kein Rezept.*

Bei all diesen Feststellungen gibt es zu bedenken, dass es ohne Sicherheit keine Entwicklung gibt und ohne Entwicklung keine Sicherheit. Unsere heutige Staatenwelt kennt drei Killer der Sicherheit: Epidemien, schlechte Regierungen und den Zerfall der Sicherheit. Also tragen wir Sorge dazu, denn Sicherheit ist ein öffentliches Gut und nicht ein Marktprodukt.

.....
 «Sicherheit erreicht man nicht,
 indem man Zäune errichtet,
 Sicherheit gewinnt man,
 indem man Tore öffnet.»

Dies ein Zitat des finnischen Politikers Urho Kekkonen (1900–1986), welcher von 1956 bis 1981 als Staatspräsident von Finnland amtierte.

Die aktuelle Altersstruktur der AdA hat für unsere Gesellschaft Konsequenzen. Heute und aber auch in Zukunft kommt es immer seltener vor, dass Väter oder Mütter in einen WK einrücken müssen. Die Militärdienstpflicht endet für das Gros der AdA mit dem 30. oder spätestens mit dem 34. Altersjahr. Damit ist unsere Armee in der Familie, im beruflichen Alltag oder aber

auch im Vereinsleben sowie am Stammtisch immer weniger ein Thema. Die Gefahr besteht, dass die Verankerung der Institution Armee in der Bevölkerung und damit in der Gesellschaft immer lockerer wird. Als Konsequenz daraus wird auch der Milizgedanke einer Wandlung unterzogen werden. Darum mein Appell an Sie alle, sehr verehrte Herren Offiziere, sehr verehrte Gäste, tragen Sie bewusst, aktiv und positiv ihre Erfahrungen, Erlebnisse sowie Gedanken bei jeder sich bietenden Gelegenheit in die Öffentlichkeit hinaus. Die folgenden Generationen werden uns allen dankbar sein.

Der wichtigste Garant für die Zukunft unseres Staates sind Bürgerinnen und Bürger mit einer gesunden Geisteshaltung und mit der nötigen Bereitschaft zu gegenseitiger Solidarität. Erst wenn uns die gemeinsamen Werte abhanden kommen und unser Zusammengehörigkeitsgefühl über die verschiedenen Sprachgrenzen und Kulturen hinweg schwindet, ist unser Staat in seiner Existenz bedroht.



Ich danke allen hier anwesenden Herren Offiziere im Namen der Berner Regierung für ihren engagierten Einsatz zugunsten unseres Landes. Sie haben die Last der Verantwortung mitgetragen und verdienen dafür unsere volle Anerkennung.»

Abschliessend kann noch angefügt werden, dass Herr Regierungsrat Hans-Jürg Käser, selbst ehemaliger Regimentskommandant, nach dieser Feier einige Zuschriften erhalten hat, in denen sich die entsprechenden Offiziere für den grossartig gelungenen Festakt bedankt haben. ■

